

Junge Frauen erobern technische Berufe

girlsatec-Botschafterinnen als tragende Säule des Projekts

Die Berufswahl von Schülerinnen und Schülern wird durch die Familie, Freunde und das nähere Umfeld geprägt. Doch gerade jungen Frauen fehlt es oft an weiblichen Vorbildern, wenn es um gewerblich-technische Berufe geht. Hier setzt das Projekt *girlsatec* an. Junge Frauen, die eine Ausbildung in einem technischen Beruf absolvieren oder diese bereits beendet haben, fungieren als Botschafterinnen und ermöglichen Schülerinnen im Rahmen der Berufsorientierung Einblicke in ihren Berufsalltag. Im Beitrag wird das Projekt skizziert und aufgezeigt, wie eine gezielte Förderung der Botschafterinnen zum Erfolg und Fortbestand des Projekts beiträgt.

Geschlechtstypische Berufswahl

Unter den zehn von jungen Frauen am häufigsten gewählten Ausbildungsberufen findet sich auch im Jahr 2020 kein technischer Beruf.¹ Junge Frauen entscheiden sich in den meisten Fällen für kaufmännische Berufe oder Berufe im Gesundheitsbereich. Warum entscheiden sich so wenig Frauen für technische Berufe? Eine Studie von *acatech* und der Körber-Stiftung aus dem Jahr 2015 verweist auf fehlende weibliche Vorbilder in MINT-Berufen, was sich nachteilig auf die Berufswahl-motivation auswirkt.² Eine von KRC Research durchgeführte Studie kommt zu dem Ergebnis, dass das Interesse an MINT-Fächern bei Schülerinnen im Alter zwischen elf und 16 besonders groß ist, danach jedoch absinkt und oft nicht zurückkehrt.³ Diesem abnehmenden Interesse an Technik entgegenzuwirken, ist Ziel des Projekts *girlsatec* (vgl. Infokasten, S. 32).

Ziele und Zielgruppen

Ziel des Projekts ist es, das Spektrum der Berufswahl für junge Frauen zu erweitern und ihr Interesse für den Bereich der gewerblich-technischen Berufe zu wecken. Gleichzeitig werden die beruflichen Chancen und Perspektiven, die in diesem Bereich für junge Frauen bestehen, aufgezeigt. Ein zentrales Element im Projekt sind Praxisangebote zur Erprobung technischen Arbeitens. Die Schülerinnen nehmen an Technik-Camps, Schul-AGs und Betriebsbesichtigungen teil. Mittels praxisorientierter Projekte und Aufgabenstellungen soll das Selbstkonzept der Schülerinnen bzw. jungen Frauen in Bezug auf technische (und MINT-) Fähigkeiten und Fertigkeiten gefördert und so der Einstieg in eine entsprechende Ausbildung unterstützt werden. Darüber hinaus richtet sich *girlsatec* an weitere Zielgruppen: an Eltern, Lehrer/-innen, Berufsberater/-innen

wie auch an sämtliche Akteure und Einrichtungen an der Schnittstelle von Schule und Beruf. Gewerblich-technische Unternehmen zählen ebenfalls zur Zielgruppe und sind gleichzeitig wichtige Unterstützende des Projekts. *girlsatec* sensibilisiert sie dafür, dass junge Frauen ein Potenzial darstellen, das Betriebe im Sinne ihrer Nachwuchskräfte-sicherung ansprechen und durch entsprechende Maßnahmen binden sollten. Zudem werden die *girlsatec*-Unternehmen durch eine adressatengerechte Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation unterstützt.

Die *girlsatec*-Botschafterinnen

Tragende Säule des Projekts sind die ehrenamtlich tätigen *girlsatec*-Botschafterinnen. Diese jungen Frauen befinden sich in der Ausbildung oder haben ihre Ausbildung erfolgreich abgeschlossen. Viele von Ihnen haben bereits Karriere in ihren Berufen gemacht, haben Aufstiegsfortbildungen oder ein Studium aufgenommen und sind als Facharbeiterinnen, Meisterinnen, Technikerinnen, Ingenieurinnen oder Ausbilderinnen tätig. Sie berichten von ihren Erfahrungen in Schulen, bei Rundgängen, auf Elternabenden und Messen und engagieren sich generell für mehr Frauen in der Technik.

Die *girlsatec*-Botschafterinnen stellen für Schülerinnen und junge Frauen Ansprechpersonen auf Augenhöhe dar. Sie sind überzeugt von ihrer Berufswahl und geben diese Begeisterung gerne an

¹ Vgl. BIBB, Erhebung zum 30. September 2020, Tab. 69–2020 – URL: www.bibb.de/de/124924.php

² Vgl. MINT-Nachwuchsbarometer der Körber-Stiftung 2015, S. 60 – URL: www.koerber-stiftung.de/fileadmin/user_upload/koerber-stiftung/redaktion/mint_nachwuchsbarometer/pdf/2015/MINT-Nachwuchsbarometer-2015-Broschuere.pdf

³ Vgl. <https://news.microsoft.com/de-de/microsoft-studie-madchenfur-mint-disziplinen-begeistern/>



SELMA TABAK-BALKS
Projektleiterin im ABB
Ausbildungszentrum Berlin
gGmbH
selma.tabak-balks@de.
abb.com

girlsatec Junge Frauen erobern technische Berufe

Das Projekt »girlsatec – Junge Frauen erobern technische Berufe« wird von der Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales gefördert und aus Landesmitteln finanziert. Es wird seit Frühjahr 2013 in Berlin umgesetzt und läuft bis 2021.

Projekträger ist die ABB Ausbildungszentrum Berlin gGmbH.

Das Projekt wurde im Jahr 2019 vom Verein »Innovative Berufsbildung« mit dem »Hermann-Schmidt-Preis« ausgezeichnet. Insbesondere der ehrenamtliche und herausragende Einsatz der girlsatec-Botschafterinnen wurde als beispielhaft hervorgehoben und trug maßgeblich zur Preisvergabe bei.

Weitere Informationen: www.girlsatec.de

andere weiter. Durch ihre Berichte über die eigene berufliche Orientierung, die Schilderung der Berufswahl und des Berufsalltages geben sie der Projektzielgruppe einen direkten Einblick wie auch relevante und lebensnahe Informationen. Zur Unterstützung interessierter Schülerinnen in ihrer schulischen und beruflichen Orientierungsphase führen die Botschafterinnen Workshops und Infoveranstaltungen zu ihrem Ausbildungsberuf durch und geben Einblicke in ihre Ausbildungsbetriebe. Vor allem stehen sie den Schülerinnen als Ansprechpartnerinnen und Vorbilder zur Verfügung.

Das Konzept der Botschafterinnen als niederschwellige Ansprechpartnerinnen für junge Frauen hat sich in den vergangenen Projektjahren bewährt und wird weiterhin im Zentrum von girlsatec stehen.

Angebote zur Unterstützung der girlsatec-Botschafterinnen

Ein- bis zweimal im Monat treffen sich die Botschafterinnen nach Ausbildungschluss oder Feierabend in den Räumen des ABB Ausbildungszentrums oder außerhalb (im letzten Jahr überwiegend online) und tauschen sich zu den verschiedensten Themen des Ausbildungsalltags aus. Zudem werden weitere girlsatec-Aktivitäten geplant und besprochen. Die Treffen ermöglichen die Vernetzung über die Ausbildungsbetriebe hinaus und fördern den Zusammenhalt unter den Frauen, die in den Betrieben oft nur sehr wenige weibliche Kolleginnen haben.

Neben diesem informellen Austausch im Netzwerk unterstützt das Projekt die persönliche Weiterentwicklung der girlsatec-Botschafterinnen durch diverse Seminare und Weiterbildungen. Ziel ist es, dass sie sich in ihren Aufgaben wohlfühlen. Zudem unterstützen die Weiterbildungen die Botschafterinnen in ihrer beruflichen Laufbahn. Die Weiterbildungsangebote für girlsatec-Botschafterinnen richten sich an die jeweiligen aktuellen Bedürfnisse. In den eigenen Betrieben sind die Weiterbildungsangebote überwiegend auf die Fachkompetenzen bezogen. Die Angebote von girlsatec richten sich an die personalen Kompetenzen und die »Soft Skills«. Hierzu gehören unter anderem die Themen Kommunikation, Rhetorik, Konflikt-, Projekt- und Zeitmanagement. Dass das Botschafterinnen-Netzwerk sehr gut funktioniert, wurde erst jüngst in der COVID-19-Pandemie deutlich. Viele Schulbesuche und direkte Gespräche konnten nicht stattfinden und der Zugang zur Schule war erschwert. Innerhalb weniger Monate wurden digitale Angebote geschaffen. Hierzu gehörten virtuelle Rundgänge, Interviews und das neue Format »Triff deine Botschafterin online«. Die Herausforderung hierbei war es, Schulen und Lehrkräfte zu motivieren und neue zu gewinnen. Eine große Hürde war gerade zu Beginn die technische Ausstattung der Berliner Schulen. Viele von den Angeboten fanden außerhalb der Online-Schulzeit der jeweiligen Schülerinnen statt. Zusätzlich wurden die Social-Media-Kanäle, vor allem auch Instagram, intensiv bespielt.

Da für die gewerblich-technischen Berufe das praktische Ausprobieren eine große Rolle spielt, wurde zudem noch ein hybrides Angebot geschaffen. Die Schülerinnen erhielten per Post Bau- und Programmiersets nach Hause und in einer Eins-zu-Eins-Betreuung per Video-Meetings wurden die Schülerinnen von den Botschafterinnen beim praktischen Ausprobieren und Programmieren unterstützt. Sowohl für das »Triff deine Botschafterin online« als auch für das »Hybride Programm« war das Feedback von allen Seiten positiv. Diese herausfordernden Monate schafften demnach viele neue Möglichkeiten, die das Projekt beibehalten wird. Auch das Angebot für die Botschafterinnen wurde in der Pandemiezeit ausgeweitet. Es fanden vermehrt Weiterbildungen (auch online) statt. Zudem wurden Einzelcoachings und Prozessbegleitung angeboten. Ein wichtiges Thema in dieser Zeit war Resilienz.

Der Schneeballeffekt lässt hoffen ...

Seit 2013 sehen wir, dass die Technik-Camp-Teilnehmerinnen im kommenden Ausbildungsjahr oder im Ausbildungsjahr darauf eine gewerblich-technische Ausbildung anfangen. Diese werden dann häufig selbst Botschafterinnen und geben ihre Erfahrungen weiter. Viele Botschafterinnen wurden nach der erfolgreich abgeschlossenen Ausbildung auch Ausbilderinnen und Ingenieurinnen. Sie unterstützen jetzt die neuen girlsatec-Botschafterinnen, die sich noch in der Ausbildung befinden.

Die ehemalige Technik-Camperin Luna nahm ihren selbst gebauten Solarflieger zu ihrem Bewerbungsgespräch mit, um daran zu erklären, welche Grundlagen der Metallbearbeitung und der Elektrotechnik sie beherrscht. Mit ihrer Bewerbung hat sie überzeugt, den Ausbildungsplatz hat sie bekommen und ist seit Kurzem auch girlsatec-Botschafterin. ◀

(Alle Links: Stand 10.09.2021)